



HVBG

HVBG-Info 15/1989 vom 15.06.1989, S. 1158 - 1162, DOK 143.265/017-BSG

**Zur Frage der Auslegung des § 48 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 SGB X
("zugunsten des Betroffenen") - BSG-Urteil vom 09.06.1988
- 4/1 RA 57/87**

Zur Frage der Auslegung des § 48 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 SGB X
("zugunsten des Betroffenen");

hier: BSG-Urteil vom 09.06.1988 - 4/1 RA 57/87 -

Das BSG hat mit Urteil vom 09.06.1988 - 4/1 RA 57/87 - folgendes
entschieden:

Leitsatz:

1. Eine Gehaltsnachzahlung an einen Empfänger von
Versichertenrente ist eine nachträgliche wesentliche Änderung
i.S. von § 48 SGB X, die zur Neufeststellung des
Rentenanspruchs nach Art. 2 § 12b Abs. 3 S. 3 AnVNG (= Art. 2
§ 12b Abs. 3 S. 3 ArVNG) berechtigt.
2. "Zugunsten des Betroffenen" i.S. von § 48 Abs. 1 S. 2 Nr. 1
SGB X erfolgt eine Änderung nur dann, wenn ihn der infolge der
Änderung zu erlassende Verwaltungsakt in Vergleich zu dem
aufzuhebenden Verfügungssatz i.S. von § 45 Abs. 1 SGB X "per
saldo" begünstigt.

Orientierungssatz:

Keine verfassungsrechtlichen Bedenken gegen Art. 2 § 12b Abs. 3
AnVNG und § 32a Abs. 2 AVG n.F.:

Weder Art. 2 § 12b Abs. 3 AnVNG n.F. noch § 32a Abs. 2 n.F.
verstoßen gegen Art. 14 Abs. 1 GG.

Fundstelle:

Breithaupt 1989, S. 390-396